

Silvia Ohse

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Freitag, 9. März 2012 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Die Apostelgeschichte / 24

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter
vom Freitag, 9. März 2012

Liebe Himmelsfreunde,

vor kurzem habe ich das Archiv dieses Newsletters in eine andere Website übertragen. Sie können es zwar immer noch über www.himmelsfreunde.de (im Menü Archiv Newsletter Bibellese und Gebete) erreichen, aber direkt finden Sie die Seite jetzt unter:

www.jesus-christus-gott.de

Vielleicht wäre ja auch die Einleitungsseite dieser Domain mit den 7 Fragen zur Bibel interessant für Sie und eventuelle weitere Interessenten?

DIE APOSTELGESCHICHTE, Kap. 24

=====

Die Verhandlung vor Felix

Fünf Tage später kam der Hohepriester Ananias mit einigen Ältesten und einem Anwalt, einem gewissen Tertullus, herab, um beim Statthalter die Klage gegen Paulus zu erheben. Dieser wurde vorgeführt, und Tertullus begann mit seiner Anklagerede: "Erlauchter Felix, durch dich leben wir in tiefem Frieden, und deiner Fürsorge verdankt dieses Volk so manche Verbesserung. Das erkennen wir stets und überall mit aller Dankbarkeit an. Um dich aber nicht lange hinzuhalten, bitte ich dich, schenke uns gütigst für kurze Zeit Gehör. Diesen Mann haben wir als eine Pest kennengelernt, als einen Aufruhrstifter unter allen Juden in der ganzen Welt und als einen Hauptführer der Sekte der Nazoräer. Er hat sogar den Versuch gemacht, den Tempel zu entweihen. Deshalb nahmen wir ihn fest. Wir wollen ihn nach unserem Gesetz richten. Da trat der Oberst Lysias dazwischen, entriß ihn uns mit starker Gewalt und befahl, seine Ankläger sollten vor dir erscheinen. Du selber kannst, wenn du ihn verhörst, dich über alle unsere Klagen gegen ihn vergewissern." Diesen Angaben schlossen sich die Juden an und versicherten, daß es sich so verhalte. Auf ein Zeichen des Statthalters ergriff Paulus das Wort:

Rede vor dem römischen Statthalter

"Da ich weiß, daß du schon viele Jahre Richter über dieses Volk bist, gehe ich guten Mutes daran, mich zu verteidigen. Wie du feststellen kannst, sind es nicht mehr als zwölf Tage, seitdem ich nach Jerusalem hinaufgezogen bin, um anzubeten. Weder im Tempel noch in den Synagogen, noch in der Stadt hat man mich mit irgend jemand einen Wortstreit führen oder einen Volksauflauf erregen sehen. Sie können dir keinen Beweis dafür vorbringen, dessen sie mich jetzt anklagen.

Das jedoch bekenne ich dir: Ich diene dem Gott meiner Väter nach dem "Weg", den sie eine Sekte nennen. Dabei glaube ich alles, was im Gesetze und in den Propheten geschrieben steht, und ich hege zu Gott die Hoffnung, die auch diese hier teilen, daß es dereinst eine Auferstehung der Gerechten und Ungerechten gibt. Deshalb bemühe ich mich, vor Gott und den Menschen jederzeit ein reines Gewissen zu haben.

Nach Verlauf von mehreren Jahren bin ich gekommen, meinem Volke Liebesgaben zu übermitteln und Gaben darzubringen. Als ich mich dabei im Tempel einer Weihe unterzog, jedoch ohne Auflauf und Lärm, trafen mich einige Juden aus Asia an. Die hätten vor dir

erscheinen und Klage erheben müssen, wenn sie etwas gegen mich gewußt hätten. Oder hier mögen sie angeben, was für ein Vergehen sie an mir gefunden, als ich vor dem Hohen Rat stand; es müßte denn das eine Wort sein, das ich in ihrer Mitte ausrief: 'Wegen der Auferstehung der Toten stehe ich heute als Angeklagter vor euch.'

Die Gefangenschaft des Paulus in Cäsarea

Obwohl Felix genaue Kenntnis von dem "Weg" hatte, vertagte er doch die Sache und sagte: "Wenn der Oberst Lysias herabkommt, will ich eure Angelegenheit genauer untersuchen." Er gab dem Hauptmann die Weisung, ihn in milder Haft zu halten und keinen von den Seinigen zu hindern, ihm Dienste zu leisten.

Einige Tage später kam Felix mit seiner Gemahlin Drusilla, die eine Jüdin war. Er ließ Paulus rufen und hörte ihn über den Glauben an Christus Jesus.

Paulus legt Berufung an den Kaiser ein

Als er aber auf Gerechtigkeit, Enthaltensamkeit und das künftige Gericht zu sprechen kam, geriet Felix in Furcht und sagte: "Für diesmal kannst du gehen; zu einer gelegenen Zeit werde ich dich wieder rufen lassen." Zugleich hegte er die Hoffnung, von Paulus Geld zu erhalten. Deshalb ließ er ihn auch öfters zu sich rufen und unterhielt sich mit ihm.

Nach zwei Jahren erhielt Felix einen Nachfolger in Porcius Festus. Felix wollte sich die Gunst der Juden sichern und beließ darum Paulus in der Gefangenschaft.

Apostelgeschichte 24

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>
